



Gottesdienst vom:	13. September 2026
Kleingruppe am:	16. September 2026
Bibeltexte:	1. Johannesbrief 3,18 [s. auch unten]
Thema:	Nähe mit Weitblick: Wenn Liebe Hände und Stimme bekommt

Fragen für den Austausch in der Kleingruppe

Hauptgedanken der Predigt (nachhören? <https://www.feg-wetzikon.ch/downloads>)

Christen sind wie «Reben am Weinstock» und sie sollen «Frucht bringen» > Geschieht das durch Taten und/oder Worte? Vision-Global-Mitarbeiter machen sich dazu ebenfalls Gedanken (s. Podiumsgespräch als 1. Teil der Predigt) > Vertiefung der biblischen Sicht zum Verhältnis von Wort und Tat:

1. Taten sind selbst Verkündigung (Evangelium als Ganzheit) **Matthäus 5,16**

> wir kommunizieren mit dem ganzen Leben = Wort und Tat sind gleichwertig > beachte aber Gefahr der Werkgerechtigkeit statt Gnade

2. Die Notwendigkeit des deutenden Wortes **1. Petrus 3,15b**

> weil unsere Taten «mehrdeutig» sein können (Grund; Motive; Absichten), braucht es ein deutendes Wort, damit sie auf Christus hinweisen

3. Der Vorrang des Wortes in der Heilskontaktaufnahme **Römer 10,14+17**

Damit Menschen eine persönliche Begegnung mit Jesus erfahren, braucht es Worte, sein Wort und seine Botschaft, die sie anspricht

1Joh 3,8 betont: es geht insgesamt um «Lasst uns lieben...» und dazu wirkt Gott gleichwertig durch unsere Worte (nicht leere) und in der Tat

Schlusspunkt: Galater 6,9 zeigt, dass wir DRANBLEIBEN sollen, damit unsere Taten (Gutes tun), begleitet mit Worten zu reicher Ernte führen

Einstieg: Eisbrecher/Einstiegsfrage

Wer von euch ist im Alltag eher eine Person der Worte, wer eine Person der Tat?

Fragen:

1. Das Verhältnis von Wort und Tat in unserer Mission/Evangelisation hat uns beschäftigt. Ihr könnt die biblischen Aussagen (Seite 2 unten) selbst versuchen, in Beziehung zu setzen und tauscht darüber aus?
2. Die 3 Punkte (und Bibelstellen) der Kurzpredigt (s. oben Stichworte) haben versucht, ein ausgewogenes Verständnis abzubilden. Tauscht darüber aus. Wurde für Dich persönlich und Deine bisherige Sicht eher die Wichtigkeit/Notwendigkeit von Taten oder von Worten wichtig? Warum ist das wohl so?
3. 1. Johannes 3,18 hilft zu verdeutlichen, dass Worte und Taten schlussendlich gemeinsam eine «Liebesprache» sprechen müssen («Lasst uns lieben...»). Die gelebte Botschaft von Jesus selbst ermöglicht meinen Mitmenschen eine persönliche Begegnung mit ihm.
4. Kennst Du gute Beispiele von Werken, Missionsgesellschaften, Organisationen oder auch Gemeinden, eigene Erfahrungen, die Verbindung von Werk und Wort zur Verbreitung des Evangeliums wirksam gelingt? Wie erlebst Du das selbst in Deinem Alltag und Umfeld mit Deinen Mitmenschen?

Praktischer Schritt:

- Kennt ihr jemand unserer Globalen Mitarbeiter/innen und deren aktuelle Anliegen? Tauscht kurz darüber aus, ob ihr Schwerpunkt eher beim Tun/Dienen/Sozialen oder beim Wort/Verkündigung liegt und betet dann dafür, dass ihr Dienst ganzheitlich wirkt und Früchte trägt und eine grosse Ernte einbringt
- Oder: Jedes überlegt in der Stille, wie es in einer konkreten Lebenssituation seine eigene Einseitigkeit (Wort? Tat?) mit einer kleinen Massnahme zu einer ganzheitlicheren Wirkungsweise verändern wird.

++TOP 2 FEG Wetzikon Events++

Freitag 18. September | 20 Uhr | **Gemeindeforum** | Thema: Puls spüren <https://www.feg-wetzikon.ch/events/gemeindeforum-puls-spuren>

Sonntag 20. September | 10 Uhr | **Gottesdienst** | Thema: Wenn Nähe wehtut: Warum Versöhnung den Unterschied macht



Bibeltexte zum Thema

(Übersetzung: Neue Genfer Übersetzung)

- Matthäus 5,16 So soll auch euer Licht vor den Menschen leuchten: Sie sollen eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.
- Galater 6,9 Lasst uns also nicht müde werden, Gutes zu tun. Es wird eine Zeit kommen, in der wir eine reiche Ernte einbringen. Wir dürfen nur nicht vorher aufgeben!
- 1.Petrus 3,15 Allein Christus, den Herrn, sollt ihr ehren. Seid immer bereit, Rede und Antwort zu stehen, wenn euch andere nach der Hoffnung fragen, die euch erfüllt.
- Matthäus 28,19-20a Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe.
- Markus 16,15 Danach sagte Jesus zu seinen Jüngern: »Geht in die ganze Welt und verkündet der ganzen Schöpfung das Evangelium!
- Römer 10,14 Nun ist es aber doch so: Den Herrn anrufen kann man nur, wenn man an ihn glaubt. An ihn glauben kann man nur, wenn man von ihm gehört hat. Von ihm hören kann man nur, wenn jemand da ist, der die Botschaft von ihm verkündet.
- Römer 10,17 Wie wir gesehen haben, setzt der Glaube das Hören der Botschaft von Christus voraus.¹⁰
10 Wörtlich: 17 - "Der Glaube kommt also aus dem Hören" (od "aus dem Gehörten / aus der Botschaft") ", das Hören" (od "das Gehörte / die Botschaft") "aber durch das Wort / die Botschaft Christi" (aL(2) "Gottes").
- Jakobus 2,18-22 Vielleicht hält mir jemand entgegen: »Der eine hat eben den Glauben und der andere die Taten.« Wirklich? Wie willst du mir denn deinen Glauben beweisen, wenn die 'entsprechenden' Taten fehlen? Ich dagegen kann dir meinen Glauben anhand von dem beweisen, was ich tue. 19 Du glaubst, dass es nur einen Gott gibt? Schön und gut! Aber auch die Dämonen glauben das – und zittern! 20 Willst du denn nicht begreifen, du unverständiger Mensch, dass der Glaube ohne Taten nutzlos ist? 21 Wurde nicht unser Vater Abraham aufgrund seines Tuns für gerecht erklärt? Er wurde für gerecht erklärt, weil er seinen Sohn Isaak auf den Altar legte, 'um ihn Gott als Opfer darzubringen'. 22 Daran siehst du, dass sein Glaube mit seinen Taten zusammenwirkte; erst durch seine Taten wurde sein Glaube vollkommen.